

Biografische Notizen zum Ehepaar Bornheim



Gustav Bornheim (geb. 24.3.1870 in Leopoldshöhe) war mit Bertha Bornheim, geb. Meyer (geb. 2.1.1877 in Schlangen) verheiratet. Sie waren jüdischen Glaubens und hatten eine Tochter, Edith (geb. 13.4.1906 in Bielefeld), die mit dem Zahnarzt Dr. Alfred Worms verheiratet war.

Edith und Alfred Worms konnten mit ihren beiden Kindern Klaus-Günther und Bert Helmut im August 1937 nach England fliehen. Stolpersteine für die Familie liegen in der Mozartstr. 3

Gustav und Bertha Bornheim waren Mit-Inhaber der Herrenkleiderfabrik Gebr. Bornheim, die zunächst in der Lützowstr. 6 (heute Karl-Eilers-Str) und dann in der Jüngststr.8 ihren Sitz hatte.

Die Firma wurde im Zuge der Arisierung am 31.10.1936 aufgegeben und ging an die Herrenkleiderfabrik Westfalia Lohmann&Co über. (Arisierung bedeutete: Übergang von jüdischem Eigentum an Nichtjuden unter politischem Druck)

Die Familie Bornheim wohnte seit dem 22.10.1935 in der Kiskerstr. 5.

Am 3.7.1941 wurde sie gezwungen, in das „Judenhaus“ Ritterstr. 57 umzuziehen.

Von dort wurden sie am 31.7.1942 nach Theresienstadt deportiert. Gustav Bornheim starb dort bereits am 23.12.1942.

Seine Frau überlebte das KZ. Sie wurde repatriiert und konnte am 18.6.1945 nach Bielefeld zurückkehren. Bertha erhielt in diversen Wiedergutmachungsverfahren Entschädigungen und starb am 10.8.1966 in Bielefeld.

Die letzte Gedenkstätte des Ehepaares Gustav und Bertha Bornheim befindet sich auf dem jüdischen Friedhof in Bielefeld.

Die Verlegung der Stolpersteine erfolgte am 29.10.2024 in der Kiskerstr. 5.